

Beschluss Nr. 858/2013

Schwyz, 17. September 2013 / bz

Pendlerverkehr nach Zug und Zürich sichern

Beantwortung des Postulats P 3/13

1. Wortlaut des Postulats

Am 17. Mai 2013 haben die Kantonsräte Ruedi Imlig, Christoph Weber, Rolf Bolting, Adrian Dummermuth, Andreas Marty und Kantonsrätin Marianne Betschart folgendes Postulat eingereicht:

„Die vorgesehene Totalsperre der Gleise zwischen dem Bahnhof Arth-Goldau und Zug in den Jahren 2016–2018 führt zu erheblichen Einschränkungen des Pendlerverkehrs für die Innerschwyz Gemeinden Richtung Zug/Zürich und beim Fernverkehr auf der Schiene aus der Agglomeration Zürich Richtung Tessin. Es ist zu befürchten, dass Pendler während der Streckensperrung auf das Auto umsteigen respektive die Standortattraktivität unserer Region sinkt. Beides ist aus volkswirtschaftlicher Optik nicht wünschenswert. Die Realität ist, dass wir im Inneren Kantonsteil nicht genügend Arbeitsplätze anbieten können und wir jederzeit auf gute Verkehrsverbindungen in die Agglomerationen Zug und Zürich angewiesen sind. Ein markanter Anteil des Volkseinkommens unseres Kantons wird in den angrenzenden Regionen erarbeitet und fliesst in Form von Steuern und Abgaben zurück.

Nach einigen Anfragen zu diesem Themenkreis wird klar, dass der Regierungsrat sich dem von den SBB vorgeschlagenen Regime einer Umleitung der Fernverkehrszüge und Innerschwyz Züge via Rotkreuz, anschliesst. Das bedeutet für die Pendler nach Zürich eine Fahrtzeitverlängerung von bis zu 40 Minuten täglich, was einer Erhöhung ihrer Reisezeit von 50 Prozent gleichkommt, falls nichts unternommen wird.

Wir schlagen dem Regierungsrat vor, ein Konzept auszuarbeiten, das eine bessere Verbindung der Pendelbewegungen während der Streckensperrung aus den Innerschwyz Gemeinden in Richtung Zug und Zürich ermöglicht. Ziel dieser Bemühungen muss sein, dass ein möglichst vernachlässigbarer Zeitverlust gegenüber der aktuellen Situation daraus resultiert. Die Postulanten könnten sich den Einsatz von Extrazügen zwischen Brunnen – Arth-Goldau ohne weiteren Halt via Rotkreuz in Richtung Zug / Zürich vorstellen. Der Umsteigepunkt Rotkreuz muss unbedingt optimiert werden.

Zu verkehrsschwachen Zeiten könnte der Einsatz von Schnellbussen Arth-Goldau – Zug als Ergänzungsangebot in Betracht gezogen werden.

Dieses Alternativ-öV-Konzept 'Erschliessung Innerschwyz mit Zug/Zürich' ist spätestens ein Jahr vor der Streckensperrung vorzulegen. Dabei soll mit der SBB, der SOB und auch den Busbetreibern in der Region Zug und Schwyz (Zugerland Verkehrsbetriebe ZVB und Auto AG Schwyz AAGS) gemeinsam nach Lösungen gesucht werden, damit rechtzeitig die Alternativfahrpläne auf der Schiene vorhanden sind, um für die Kunden optimale Fahrpläne gestalten zu können.

Die Arbeiten zum Alternativkonzept sind nun möglichst schnell aufzunehmen. Es soll hier eine koordinierte Vorgehensweise zwischen den beiden Bestellern für den öffentlichen Verkehr (Kantone Schwyz und Zug) getroffen werden. Auf der Leistungsanbieter-Seite sollen Lösungsvorschläge von SBB-Fernverkehr, SBB-Regionalverkehr, SOB, AAGS und ZVB eingeholt und geprüft werden.“

2. Antwort des Regierungsrates

2.1 Ausgangslage

Mit der Inbetriebnahme des Gotthard-Basistunnels Ende 2016 und des Ceneri-Basistunnels Ende 2019 reduzieren sich die Fahrzeiten im Nord-Süd-Bahnverkehr massiv. Damit ab 2019 möglichst viele Reisende von dieser Verbesserung profitieren können, müssen auch die Zufahrten nördlich des Gotthards ausgebaut werden. Die SBB haben deshalb in Absprache mit dem Bundesamt für Verkehr und den Kantonen beschlossen, die Strecke am Zugersee Ostufer im Rahmen einer ein- einhalbjährigen Totalsperrung zu sanieren und für die Zukunft tüchtig zu machen. Neben Instandhaltungsmassnahmen an diversen Kunstbauten, Profilerweiterungen der Tunnels für Doppelstocktauglichkeit und Sicherheitsmassnahmen zur Reduktion von Naturgefahren wird in Walchwil auf 1.7 Kilometer eine Doppelspur gebaut, um eine konfliktfreie und fahrplanstabile Kreuzung der Stadtbahn Zug mit dem zukünftigen Fernverkehr zu gewährleisten.

Durch die Totalsperrung müssen die Züge in dieser Zeit über Rotkreuz umgeleitet werden. Auf der Strecke Arth-Goldau – Zug kann zwischen Zug und Zug Oberwil weiterhin halbstündlich die S2 verkehren. Zwischen Zug Oberwil und Arth-Goldau muss ein Busersatzangebot geplant werden.

2.2 Angebotskonzept während der Streckensperrung

2.2.1 Projektorganisation „Infrastrukturmassnahmen Zugersee“

Der Kanton Schwyz hat, wie auch der Kanton Zug, Einsitz in den entsprechenden Gremien des Projektes „Infrastrukturmassnahmen Zugersee“. Dort werden die offenen Fragen zu den Bauvorhaben und zum Angebot während der Bauphase koordiniert und gemeinsam Lösungen erarbeitet.

Während der Planungsarbeiten hat sich der Kanton Schwyz, zusammen mit dem Kanton Zug und der SBB, intensiv mit dem Angebot für die Zeit der Totalsperrung auseinandergesetzt. Es wurden zahlreiche Varianten, auch solche mit Bussen für die wegfallenden Direktverbindungen oder die Führung von zusätzlichen Direktzügen, geprüft.

Anlässlich der engen Zusammenarbeit zwischen Bestellern und Transportunternehmungen konnte, wie nachfolgend aufgezeigt, eine bestmögliche Variante gefunden werden, die die notwendige Streckensperrung für den Pendlerverkehr tragbar macht und verhältnismässig ist.

2.2.2 Aktueller Stand der Konzeptplanung

Der Einsatz von Schnellbussen kann die Fahrzeit auf der Schiene nicht kompensieren und würde, bei gleicher Abfahrtszeit in Brunnen, Schwyz und Arth-Goldau, die Anschlüsse in Zug nicht erreichen oder, bei früherer Abfahrtszeit, länger unterwegs sein als die Fahrt mit dem Fernverkehrszug über Rotkreuz dauert.

Die Führung von zusätzlichen Direktzügen mit wenigen Halten ab Arth-Goldau ist wegen der starken Belegung der Trassen auf dem gesamten Abschnitt bis Zürich nicht möglich.

a) Aufrechterhaltung Transportkette – Verlängerung der Reisezeit im Minutenbereich

Der momentane Stand der Planung sieht vor, dass die S2 stündlich zwischen Erstfeld und Arth-Goldau und zweistündlich weiter bis Rotkreuz verkehrt. Alternativ dazu verkehrt ebenfalls zweistündlich in der gleichen Fahrlage der EC Milano – Zürich mit Halt in Arth-Goldau und Rotkreuz. Die Reisekette von Brunnen / Schwyz nach Zug – Zürich bleibt erhalten, mit Umsteigen in Arth-Goldau oder Rotkreuz. Mit dieser Transportkette verlängert sich die Reisezeit im Minutenbereich.

Tagsüber (06.00-20.00 Uhr) verkehrt die S2 halbstündlich von Baar Lindenpark nach Zug Oberwil. Zwischen Zug Oberwil und Arth-Goldau wird das Busangebot verstärkt.

Mit der Umleitung via Rotkreuz wird die Fahrzeit der IR, ICN und EC-Züge Arth-Goldau – Zürich um rund zehn Minuten verlängert. Durch den kommerziellen Halt der Gotthard-Züge in Rotkreuz erhält Rotkreuz zusätzliche Direktverbindungen nach Zürich. Die Fahrzeit zwischen den Bahnhöfen in Schwyz / Uri und Zug / Zürich verlängert sich im aktuellsten Konzept nur noch um rund zehn Minuten, anstelle der 20 Minuten in einer früheren Variante.

b) Abfahrts- und Ankunftszeiten – Verlängerung Reisezeiten bei Busanschlüssen

Die Abfahrts- und Ankunftszeiten in Zürich und Zug bleiben wie im Fahrplan 2014 erhalten, alle Anschlüsse in Zürich werden gewährleistet. Die Züge aus Richtung Zürich kommen später in Arth-Goldau an bzw. fahren früher in Arth-Goldau ab. Dadurch gehen die heutigen guten Anschlüsse an den Bahnhöfen von der Bahn auf den Bus verloren. Für Reisende ab Busdestinationen verlängert sich die Reisezeit in Richtung Zürich deshalb um 15 bis 30 Minuten.

c) Verkürzung der Streckensperre

Die Dauer der Streckensperre konnte weiter verkürzt werden und wird neu noch eineinhalb Jahre dauern. Die Züge verkehren somit bereits ab Mitte 2018 wieder via Walchwil. Der Fahrplan wird auf diesen Zeitpunkt hin entsprechend angepasst werden.

2.2.3 Prüfung weiterer Optimierungsmöglichkeiten

Zurzeit wird nach Lösungen für die Busanschlüsse an die geänderten Fahrplanzeiten der Züge (vgl. vorne Bst. b) gesucht. Dies betrifft vor allem die Anschlüsse an den Bahnhöfen Küssnacht, Arth-Goldau, Schwyz, Steinen und Brunnen sowie den Busknoten Schwyz Post. Ebenso können im momentanen Konzept aus Fahrzeitgründen die Züge Arth-Goldau – Rotkreuz nicht mehr in Immensee angehalten werden.

Der Kanton Schwyz setzt sich zusammen mit den entsprechenden Transportunternehmungen dafür ein, dass für diese Umstände Lösungen gefunden werden, welche die Fahrzeiten so wenig wie nötig verlängern und somit eine durchgängige Transportkette in Richtung Zürich garantieren können. Das wird voraussichtlich nur durch ein Mehrangebot bei den Bussen möglich sein, was zusätzliche Kosten auslöst.

2.3 Fazit

Für die Erarbeitung des Angebotskonzeptes während der Streckensperrung des Zugersee Ostufers besteht mit der Projektorganisation „Infrastrukturmassnahmen Zugersee“ bereits ein Gremium, in welchem alle beteiligten Leistungsanbieter und auch Besteller vertreten sind. Die Forderung der Postulanten nach enger Zusammenarbeit zwischen Bestellern und Transportunternehmungen ist bereits gegeben.

In diesem Gremium wurden bereits zahlreiche, umfangreiche Konzepte und Alternativkonzepte geprüft. Viele können mangels Zeitersparnis oder infolge knapper Kapazitäten nicht umgesetzt werden. Das nun ausgearbeitete Konzept ist die bestmögliche Variante, bei der die bestmöglichen Optimierungen erzielt worden sind. Zudem wird weiter nach besseren Lösungen bei den Verbindungen mit Busanschlüssen gesucht. Es macht keinen Sinn, die Erarbeitung eines Alternativkonzepts in die Hand zu nehmen, welches keine neuen Erkenntnisse bringen wird und mit den gleichen involvierten Stellen erarbeitet werden müsste. Ein realisierbares Alternativkonzept erscheint unter den gegebenen Umständen aussichtslos.

Für die noch offenen Punkte im Angebotskonzept sind für den Kanton Schwyz akzeptable Lösungen zu finden, welche die Reisequalität nicht noch mehr verschlechtern und bei denen die Beanspruchung von zusätzlichen finanziellen Mitteln möglichst gering ausfällt.

Aus diesen Gründen beantragt der Regierungsrat, das Postulat als nicht erheblich zu erklären.

Beschluss des Regierungsrates

1. Dem Kantonsrat wird beantragt, das Postulat nicht erheblich zu erklären.
2. Zustellung: Mitglieder des Kantons- und Regierungsrates; Staatskanzlei (3); Baudepartement (3); Amt für öffentlichen Verkehr (2).

Im Namen des Regierungsrates:

Dr. Mathias E. Brun, Staatsschreiber